

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE

Personale Informationsmittel

Christian GARVE

EDITION

- 22-3** *Ausgewählte Werke* / Christian Garve. - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - 25 cm. - (Werkprofile ; 15)
[#7399]
Bd. 2. De nonnullis, quae pertinent ad Logicam probabiliū = Über einiges, was zur Logik des Wahrscheinlichen gehört : lateinisch - deutsch / hrsg. von Giuseppe Motta und Mischa von Perger. - 2022. - VIII, 294 S. + 1 Porträt. - Zugl.: Halle (Saale), Univ., Magisterarbeit, 1766. - ISBN 978-3-11-074325-8 : EUR 119.95

Nach einem schönen Sammelband über den Philosophen Christian Garve (1742 - 1798) sowie einer Auswahl seiner essayistischen Texte, die im Jahre 2021 erschienen,¹ folgt nun noch eine Neuauflage seiner Magisterschrift von 1766, die hier kurz angezeigt sei. Diese Schrift mit dem Titel *De nonnullis, quae pertinent ad Logicam probabiliū* war in lateinischer Sprache abgefaßt worden und wird hier nun auch in einer deutschen Übersetzung von Mischa von Perger vorgelegt. Die Beschäftigung mit der Schrift erfolgte im Rahmen der Münchner Tagung von 2017, die sich mit Garve befaßte und inzwischen publiziert wurde (s. Anm. 1). Als wichtige Ergänzung folgt also nun diese Edition, die Garves Wahrscheinlichkeitslogik bzw. -lehre genauer vorstellt.

Der Band² enthält zunächst zwei Essays, die auf den Vorträgen der genannten Tagung basieren. Giuseppe Motta stellt die Wahrscheinlichkeitslehre Garves in der Schrift vor, vergleicht Garve mit Kant und vertritt die These, im ersten Teil des Textes habe Garve die Grundprinzipien der Philosophie umformuliert und außerdem einen Primat der Praxis über die Theorie be-

¹ *Christian Garve (1742 - 1798)* : Philosoph und Philologe der Aufklärung / hrsg. von Udo Roth und Gideon Stiening. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2021. - IX, 400 S. : 1 Ill. ; 24 cm. - (Werkprofile ; 14). - ISBN 978-3-11-064590-3 : EUR 129.95 [#7381]. - Rez.: **IFB 21-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10833> - *Ausgewählte Werke* / Christian Garve. Hrsg. von Udo Roth und Gideon Stiening. - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - 24 cm. - (Werkprofile ; 15) [#7399]. - Bd. 1. Kleine Schriften. - 2021. -XXIX, 414 S. : 1 Porträt. - ISBN 978-3-11-064592-7 : EUR 129.95. - Rez.: **IFB 21-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10832> –

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1226562337/04>

hauptet. Dadurch ergebe sich weiterhin eine radikale Auffassung der Sinnlichkeit bei Garve, die in einem Projekt kulminierte, in dem es um die radikale „Ersetzung der Systeme der Logik und der Metaphysik durch eine (allumfassende) Lehre des Wahrscheinlichen“ gehe (S. 28).

Mischa von Perger stellt in seinem Beitrag die Wahrscheinlichkeitssyllogistik Garves in den Mittelpunkt und stellt auch einen Bezug zu Johann Heinrich Lambert her, der in einer zwei Jahre zuvor erschienenen Schrift sich ebenfalls schon mit einer Logik des Wahrscheinlichen befaßt hatte.³ „Die Pointe“, so von Perger, „von Garves Darlegungen zur Syllogistik besteht darin, dass er einige in der Wahrheitslogik fehlerhafte, nicht wahrheitserhaltende Schlussweisen, wie sie etwa in den oben aufgeführten Syllogismen 2 – 5 vorliegen, als in der Wahrscheinlichkeitslogik gültig anerkennt“ (S. 33). Der Autor nennt die Garvesche Pointe „spitzbübisch“, besage sie doch „dass [das], was in der Wahrheitslogik falsch ist, in der Wahrscheinlichkeitslogik richtig und nützlich ist“ (S. 51).

Es folgt eine ausführliche Einführung in den Text von Garves Schrift, die zunächst biographisch auf den Magisterkandidaten Garve eingeht, dann den Argumentationsgang der Schrift mittels einer detaillierten Gliederung aufschlüsselt und dann auch in tabellarischer Form die Quellennutzung der Arbeit dokumentiert sowie ihre Selbständigkeit diskutiert. Zwar wurden Magisterschriften auch von den akademischen Lehrern verfaßt, die oft thematisch solche Arbeiten prägten.

Aber im Falle Garves wird er selbst als Autor der Schrift auf dem Titelblatt genannt; gegen die These einer früheren Garve-Forscherin, es handele sich bei der Magisterschrift nicht um eine originelle Arbeit, betont von Perger, daß es Garve nicht „einfach um Wiederholung oder um Diskussion von bereits Bekanntem“ gegangen sei; vielmehr interpretierte und kombinierte Garve „die hier oder dort gefundenen Lehren und Ansichten anscheinend frei und benutzt sie gleichsam als Steine für einen eigenen Bau“ (S. 77). Es sind aber sicher noch nicht alle Quellen für die Schrift erkannt; so sei es wohl anzunehmen, daß auch Christian August Crusius die Theorie von Garve beeinflusste, doch gibt es dafür bis dato offenbar keine Belege.⁴

³ Zu Lambert siehe Ende des Jahres auch **Johann Heinrich Lambert (1728-1777)** : Wege zur Mathematisierung der Aufklärung. Hrsg. von : Hans-Peter Nowitzki, Enrico Pasini, Paola Rumore und Gideon Stiening. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2022 (Nov.). - 430 S. ; 25 cm. - (Werkprofile ; 16). - ISBN 978-3-11-064591-0 : EUR 129.95.

⁴ Vgl. auch **Wahrscheinlichkeit und Aufklärung** : auf dem Weg zu einem neuen Vernunftbegriff / Luigi Cataldi Madonna. - Hildesheim [u.a.] : Olms, 2021. - XXIX, 211 S. ; 24 cm. - (Europaea memoria : Reihe 1, Studien ; 131). - ISBN 978-3-487-16026-9 : EUR 49.80 [#7687]. - Rez.: **IFB 21-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11209> - **Christian August Crusius (1715 - 1775)** : philosophy between reason and revelation / ed. by Frank Grunert, Andree Hahmann and Gideon Stiening. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2021. - IX, 433 S. : 1 Porträt ; 25 cm. - (Werkprofile ; 11). - ISBN 978-3-11-064581-1 : EUR 129.95 [#7604]. - Rez.: **IFB 21-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11067>

Kurz wird auch noch die Rezeptionsgeschichte der Schrift gestreift, die im wesentlichen aus den zwei bekannten Rezensionen besteht, welche dankenswerterweise auch in diesem Band abgedruckt sind. Während der Verfasser der einen Rezension nicht bekannt ist, handelt es sich bei dem anderen Rezensenten um keinen Geringeren als Lambert (siehe auch S. 251 - 260, hier insbesondere 255). Ein Ausblick auf Wahrscheinlichkeitsüberlegungen in Garves späterem Werk rundet die Einleitung ab, gefolgt von editorischen Vorbemerkungen.

Die Schrift selbst findet sich dann im lateinisch-deutschen Paralleldruck auf den Seiten 91 - 233, gefolgt von Erläuterungen (S. 235 - 248). Der Band wird abgerundet mit einer *Zeittafel* (S. 263 - 266), einer *Bibliographie* (S. 269 - 277), einem *Personenregister* (S. 279 - 282) sowie einem Sachregister, das getrennt voneinander altgriechische, lateinische und deutsche Begriffe erfaßt (S. 283 - 294). Somit liegt unstreitig ein hervorragendes Informationsmittel zu einer Schrift vor, die für ein Gesamtbild Garves wichtig ist und generell das Interesse von Aufklärungsforschung und Philosophiegeschichtsschreibung beanspruchen darf.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11559>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11559>